

Luftiger Leinwand-Marathon startet auf Vogelsang

Filmstiftung NRW eröffnet die „FilmSchauplätze 2007“ mit Open Air Kino. Vor „L.A. Crash“ Musik und Kulinarisches.

VOGELSANG. Open Air Kino an außergewöhnlichen Orten und bei freiem Eintritt: Das ist auch in diesem Sommer das Motto der bereits zum 10. Mal stattfindenden Reihe „FilmSchauplätze“ in NRW. Der Adlerhof der Burg Vogelsang ist am Mittwoch, 20. Juni, der diesjährige Eröffnungsort für die jedes Jahr größer werdende Fangemeinde des luftigen Leinwandmarathons.

Gezeigt wird der preisgekrönte gesellschaftskritische Film „L.A. Crash“ (USA 2004), der den alltäglichen Rassismus von heute thematisiert. Die Entscheidung für diesen Film wurde bewusst getroffen, passt er doch sehr gut zum neuen Selbstverständnis des Standorts.

Eingebunden ist das Open Air-Kino in einen attraktiven Rahmenprogramm. Ab 18 Uhr ist Gelegen-

heit zum Kennenlernen des Geländes: Es gibt ein Angebot von regelmäßigen Rundgängen und

Turmaufstiegen mit fachkundiger Begleitung. Auch wird ein kulinarisches Angebot mit Eifeler Spezialitäten in der Open Air Gastronomie aufgebaut.

Ab 20 Uhr gibt es Live-Musik der Gruppe „Tortuga Jazz“ aus Aachen, ehe ab 21.45 Uhr die offizielle Eröffnung der „FilmSchauplätze NRW 2007“ startet. Um ca. 22 Uhr bis 0.30 Uhr läuft dann der Film „L.A. Crash“. Veranstalter ist die Filmstiftung NRW in Kooperation mit der Serviceagentur Vogel-

Am besten eigene Sitzgelegenheit mitbringen

► Schauplatz des Open Air-Kinos ist der „Adlerhof“ am Forum Vogelsang. Der Eintritt zum Film ist frei, die Parkgebühr beträgt drei Euro. Es ist eine begrenzte Anzahl

von Sitzgelegenheiten vorhanden. Es wird empfohlen, eigene Sitzgelegenheiten mitzubringen. ► Nähere Informationen zu den „FilmSchauplätzen NRW“: www.filmschauplaetze.de

Einruhr feiert gelungene Rettungsaktion

Naturerlebnisbad eröffnet: 200 000 Euro Eigenleistung und eine attraktive Anlage am Obersee sollen auch die Kritiker überzeugen.

EINRUHR. Sicher kein ideales Badewetter bot das zurückliegende Wochenende, aber das änderte nichts daran, dass sich das neue Naturerlebnisbad Einruhr zum Eröffnungstermin wenige Tage vor dem Start der Sommerferien in seiner ganzen Schönheit zeigte. Die traumhaft gelegene Anlage am Ufer des Obersees dürfte ein neuer Treffpunkt werden, und viele der 300 Gäste bei der offiziellen Eröffnungsfeier mussten zuerst einmal tief Luft nehmen beim Anblick des reizvoll gestalteten Außengeländes.

Ein kleiner Schauer unterstützte Pastor Michael Stoffels als er die neue Anlage einsegnete, und Gottes Segen für alle erbat, „die hier

arbeiten und zu Besuch kommen.“

Als „eine ganz neue Art von Freibad“ bezeichnete Simmeraths Bürgermeister Hubert Breuer das Naturerlebnisbad, und zeichnete die lange Chronologie des Projektes bis zur Fertigstellung nach.

Ab dem Jahr 2000 sei der Betrieb des Bades wegen Problemen mit

„Frage nicht, was Dein Dorf für Dich tut, sondern was Du für Dein Dorf tun kannst.“

CHRISTOPH POSCHEN, VORSITZENDER VEREIN NATURERLEBNISBAD

der Chlordosierung und verstärkter Keimbildung nur noch unter verschärften Bedingungen aufrecht erhalten worden. Der 2001 vom Rat erteilte Auftrag an ein



Trotz nicht gerade idealer äußerer Bedingungen stürzten sich die Kinder mit Begeisterung ins frische Wasser des Naturerlebnisbades Einruhr. Foto: P. Stollenwerk

Planungsbüro zur Modernisierung des Bades in Edelstahlauflührung hatte allerdings eine erschreckende Wirkung, denn veranschlagte Kosten zwischen 1,4 und 1,8 Millionen Euro waren ebenso wenig finanzierbar wie später vorgelegte reduzierte Varianten.

Im Frühjahr 2002 kamen dann erstmals die Naturbad-Pläne ins Spiel, also ein Betrieb ohne jede chemische Zusätze. Die Machbarkeitsstudie mit Kosten von maximal 500 000 Euro ließ die Umgestaltung dann erstmals in realistische Nähe rücken. Der Fachausschuss besichtigte mehrere derartige Anlagen, und beschloss im Juli 2003 den Umbau.

Die entscheidenden Frage der Finanzierung wurde auch gelöst. Aus dem EU-Projekt Wasserland Eifel-Ardennen flossen 173 000 Euro nach Einruhr, im Haushalt 2006 der Gemeinde Simmerath werden 380 000 Euro für den Umbau bereitgestellt, der Zuschuss der Gemeinde Simmerath auf 120 000 Euro begrenzt. Zudem war im Juli 2004 der Verein Naturerlebnisbad Einruhr gegründet worden, der mit einem bemerkenswerten Pensum an Eigenleistung wesentlich zum Gelingen der Rettungsaktion des Freibades Einruhr beitrug. Der Bürgermeister: „Hier ist ein Schmuckstück für Einruhr und den Fremdenverkehr entstanden.“ Im Mai 2006 war Baubeginn. Breuer: „Es gab harte Diskussionen im Rat, einige Fraktionen sprachen

sich strikt gegen das Projekt aus.“

Die nicht nachlassende Bereitschaft zur Eigenleistung rückte auch Ortsvorsteher Christoph Poschen in seiner Funktion als Vorsitzender des Vereins Naturerlebnisbad Einruhr in den Blickpunkt. Er sprach von einem „schönen Tag für die Einruhr und die gesamte Region“, auf den man „hart und konsequent“ hingearbeitet habe. Unter dem Strich habe der Verein eine Eigenleistung von rund 200 000 Euro erbracht. 130 Personen hätten im Bad mehr als 4400 Arbeitsstunden geleistet. „Die Menschen in Einruhr und Erkensruhr haben von Anfang an begeistert mitgezogen“, blickte Poschen auf den überwältigenden Gemeinschaftssinn zurück, der zum Ausdruck gebracht habe, wie wichtig es sei,

das Bad für Einruhr zu retten.

Die Gemeinde Simmerath könne gut zwei Freibäder vertragen, sagte er an die Adresse der Kritiker, die sich vom neuen Konzept überzeugen lassen sollten.

Das Engagement des Vereins seit „weit über Einruhr hinaus“ anerkannt worden, bemerkte Christoph Poschen stolz nach Abschluss des gelungenen Projektes, „das aus ökologischer Sicht nicht zu toppen ist.“

Dann kam die Stunde der Kinder, die mit Schwimmmeister Walter Kröber keine Überwindung scheuten, sich ins noch recht frische Wasser zu stürzen. Dass die Kinder beim Spaß im Naturerlebnisbad fast vergaßen, dass eigentlich keine Badetag war, kann nur als vollkommen gelungenes Premiere gewertet werden. (P. St.)

Bei Badewetter ist die Anlage geöffnet

► Die Gesamtbaukosten des Naturfreibades Einruhr betragen 500 000 Euro. Das Nichtschwimmerbecken ist 440 Quadratmeter groß, das Kinderbecken 120 Quadratmeter, und mit 500 Quadratmetern nimmt das „technische Feuchtgebiet“, so wird die mikrobiologische Filtration genannt, den größten Raum ein. Die Schwimmer können sich von einem Sprungbrett aus in den Obersee stürzen. ► Weitere Attraktionen werden noch folgen. Im Sommer wird der Wasserspielplatz mit Unter-

stützung der DLRG Einruhr fertiggestellt, im nächsten Jahr soll man dann ab Anlegestelle Naturerlebnisbad wieder mit dem Ruderboot in den Obersee stehen können.

► Bei Badewetter ist die Anlage geöffnet, und zwar von 10 bis 19 Uhr. Erwachsene zahlen 2,50 Euro für den Tagesbesuch, Kinder zwischen vier und 15 Jahren 1,50 Euro. Auch ein kleiner Kiosk steht den Besuchern zur Verfügung.

► Alle Infos unter www.naturerlebnisbad-einruhr.de



Der Vorstand des Vereins Naturerlebnisbad Einruhr freut sich gemeinsam mit Pastor Michael Stoffels, Planer Franz Griebel aus Kassel und den Vertretern der Gemeinde Simmerath über die gelungene Anlage.

PLATTGESCHICHTEN



Jett am Mar

Wenn dr Mar (was der Magen ist), knorrt, dann kann das vom Hunger kommen. Mr knorrt va Honger at dr Mar. Aber Vorsicht: Zu viel Süßigkeiten können ein Grund vörr Mareping sein, denn: Watt demm Mongk söss ös, ös demm Mar better.

Allerdings, auch das sagt der Eifeler Volksmund: Ne jodde Mar ka alles verdra. Und ein bisschen Dreck kann nicht schaden, denn: Dreck schurt dr Mar, sagen die Leute, wenn etwa ein Stück Brot auf die Boden gefallen ist. Heute fliegt das Stück oftmals gleich in den Müll.

Im Simmerather Malteser-Krankenhaus ging es am Samstag beim Aktionstag vor allem um den Magen, das Thema der Vorträge und Demonstrationen (wie Magenspiegelung): Wenn der Magen drückt. Für de Mareping, so war zu hören, kann es vielerlei Gründe geben. Watt ennem alles opp dr Mar schla kann: zu viel Kaffee, Alkohol und Nikotin, Tabletten, aber auch Ärger und Stress.

Wer zu viel Luft im Magen hat (etwa vom zu hastigen Essen), de moss röppsche, also rülpsen und aufstoßen. Mancher röppsch auch nach einem guten Essen, der Kommentar der anderen Tischgenossen: Een Koh ös ans satt. Eine Kuh die die Blähsucht hat, hat Verfang.

Besonders talentierte Leute sollen beides gleichzeitig können: hönge forze on vüer röppsche.

Eine Eifeler-Bayrische Volksweisheit: Wenn's Arschl brummt ist's Herzl gsund.

Raimund Palm

KONTAKT

EIFELER ZEITUNG
EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.
e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Raimund Palm (verantwortlich), Heiner Schepp,
Peter Stollenwerk.
Leserservice: 0180 1001 400
Anzeigen Geschäftskunden:
Ralf Huppertz 02472/970021
Servicestelle:
3 Plus/Bürobedarf Kogel:
Hauptstraße 17,
52152 Simmerath,
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.

30-50%
AUF ALLEN SONDERFLÄCHEN!

travelite™

Z.B. STABILE TROLLEYS FÜR DIE REISE

50% RABATT



**RÄUMUNGS
VERKAUF
WEGEN
TOTALUMBBAU!**

VICTOR
fashion & more